Tidskrift, Stockholm, 1891, Seite 62—63 und das Referat von M. W. Schöyen im Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde, Band XI, 1892, No. 9 u. 10, Seite 313).

Litteratur.

V. Ström, Danmarks Större Sommerfugle (Macrolepidoptera) Systematisk Beskrevne. Kjöbenhavn, Lehmann & Stages, 1891. XXIV und 423 Seiten in gross Octav, 1 Tafel.

Das vollständig dänisch geschriebene Buch behandelt die dänischen Grossschmetterlinge: Papilioniden 2, Pieriden 11, Satyriden 11, Nymphaliden 24, Eryciniden 1, Lycaeniden 20, Hesperiiden 7, Sphingiden 14, Zygaeniden 8, Sesiiden 10, Cossiden 2, Hepialiden 5, Heterogeniden 2, Psychiden 6, Gastropachiden 13, Endromiiden 1?, Saturniiden 2, Drepaniden 5, Notodontiden 19, Cymatophoriden 7, Arctiiden 12, Lithosiiden 14, Noliden 3, Nycteoliden 1, Chloëphoriden 3, Orgyiiden 11, Bombycoiden 3, Acronyctiden 15, Hadeniden 72, Agrotiden 41, Caradriniden 11, Leucaniiden 23, Orthosiiden 36, Xyliniden 9, Cuculliiden 12, Anartiden 6, Plusiiden 10, Noctuophalaeniden 6, Ophiusiden 7, Deltoiden 12, Brephiden 2, Eugoniiden 21, Hiberniiden 12, Boarmiiden 15, Fidoniiden 23, Chlorometriden 8, Acidaliiden 24, Cidariiden 120 — im Ganzen mit Ausschluss der unsicheren 701 Arten. Die Gruppen, Familien und Unterfamilien sind durch kurze Beschreibung, die Gattungen in dichotomischen Tabellen charakterisirt.

J. W. Tutt, British Noctuae and their Varieties. Vol. I, May 1891, XVI und 164 Seiten; Vol. II, January 1892, XVIII und 180 Seiten in Octav, London, Swan, Sonnenschein & Co.

Der 1. Band behandelt die britischen Cymatophoriden, Bryophiliden, Bombycoiden, Leucaniiden, Apameiden und Caradriniden, der 2. Band die Noctuiden und Orthosiiden. Der Hauptwerth des Werkes liegt in der sorgfältigen Behandlung, welche der Verfasser, der bekannte Herausgeber von „Entomologist's Record and Journal of Variation", allen ihm bekannten Varietäten einer jeden grossbritannischen Noctuenart zu Theil werden lässt; da viele derselben bereits klassische Namen tragen, so lag es dem Herrn Verfasser nahe, auch diejenigen ihm bekannt gewordenen Varietäten neu zu taufen, welche als solche einen Namen noch nicht trugen; der Sammler europäischer Eulen wird daher das englisch geschriebene Buch für eingehende Forschungen nicht entbehren können.

Von Staudinger-Schatz' Exotischen Schmetterlingen, II. Theil. Die Familien und Gattungen der Tagfalter, systematisch und analytisch bearbeitet von Schatz, ist nun nach dem Tode des letztgenannten Verfassers unter Verwendung des hinterlassenen Materials die von Röber redigirte 6. Schlusslieferung bei G. Löwenzahn in Fürth (Bayern) 1892 erschienen. Der 294 Seiten starke Folioband mit 50 das Flügelgeäder nebst den Beinen und Tastern zur Anschauung bringenden, sorgfältig ausgeführten Tafeln und 78 Textfiguren schliesst mit der Darstellung der Lycaeniden und umfasst sämmtliche Rhopaloceren mit Ausnahme der Hesperiiden, welche, „mangels genügender Vorarbeiten, dann, weil es sich ohne zeitraubendes weiteres Eindringen in die Materie gar nicht übersehen lässt, ob eine Bearbeitung dieser Familie im Rahmen dieses Werkes möglich ist, und schliesslich, um den Abchluss des Werkes nicht ins Ungewisse zu verschieben", unberücksichtigt geblieben sind. Mit dem Abschluss dieses Werkes ist die erste umfassende wissenschaftliche Grundlage für ein tiefer eindringendes Studium der Tagfalter aller Erdtheile gegeben. Dass eine so schwierige Arbeit im einzelnen noch mancherlei Mängel aufweist, welche für den Anfänger leicht irre leitend sind, kann nicht überraschen. Findet man z. B. Seite 122 als Charakter der Vanessen-Gruppe unter anderem angegeben „Zwei Subcostaläste vor dem Zellende" und dann weiter in der Tabelle der Gattungen derselben Gruppe unter I. A. a. „1 Subcostalast vor dem Zellenende *(Araschnia, Phytina)*", so sind das Widersprüche, die sich vermeiden lassen und für eine eventuelle zweite Auflage des in hohem Grade verdienstvollen Werkes beseitigt werden müssten. Möchte sich bald eine Kraft finden, welche in ähnlicher Weise das Chaos der Heteroceren entwirrt, wie das durch Schatz für die Rhopaloceren hier geschehen ist.

Berichtigung.

In meinem Aufsatz, Entomol. Nachr., Heft VII, soll es Seite 104, Zeile 1 von oben

streifenförmig statt streckenförmig und

Seite 105, Zeile 3 von oben

„*Tryphon punctus* nicht vor sich gehabt" statt „vor sich gehabt" heissen. Dr. R. von Stein, Chodau.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.